

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Anzeigen-Preis: Vierteljährlich 1,80 Mark, halbjährlich durch die Posten 2.— Mark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. unvorhergesehener Störungen des Betriebes der Zeitung, der Verleger od. d. Verlegerinnen) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigen-Preis: Die Kleingeldpreise sind auf der ersten Seite mit 25 Pfg., auf der zweiten Seite mit 50 Pfg. berechnet.  
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß, aber wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Verantwortlicher: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Rühle, Groß-Okrilla

Nummer 83

Freitag, den 18. Juli 1919.

18. Jahrgang.

### Neuestes vom Tage.

Nach einer Bekanntmachung des Militärverwalters des besetzten Gebietes ist von Dienstag, dem 15. Juli 1919 ab die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem besetzten linksrheinischen Gebiet in das unbesetzte Gebiet freigegeben.

Die englische Firma Linton Bindet führt augenblicklich in das besetzte Gebiet Lebensmittel im Werte von acht Millionen Pfund Sterling (160 Millionen Goldwert) ein, die aus alten englischen Vorräten stammen. Mit Waren soll das unbesetzte Gebiet überschwemmt werden. Die Lebensmittel sollen zum großen Teil nicht den Vorschriften des deutschen Nahrungsmittelgesetzes entsprechen. In gleicher Weise soll schweizerische Schokolade über England auf den deutschen Markt geworfen werden, da die unmittelbare Einfuhr aus der Schweiz nicht möglich ist. Der Präsident der englischen Handelskammer und der Lord Mayor von London, Lloyd George, steht in enger Verbindung mit einer Berliner Firma Bindmüller. Diese Firma hat angeblich in Verbindung mit einem Leipziger Hause die Einfuhr englischer Waren vorbereitet, hauptsächlich Fertigfabrikate, die zu Preisen abgesetzt werden sollen, denen die deutsche Industrie keineswegs gewachsen ist. In ähnlicher Weise sollen große Mengen Textilwaren zur Einfuhr ins unbesetzte Deutschland bereitgehalten werden.

Wie ein Wiener Korrespondenz berichtet, werden die in Ungarn interniert gewesenen deutschen Truppen, darunter auch Generalleutnant v. Madenjan mit seinem Stabe, in einigen Tagen auf dem Wege nach Deutschland Wien passieren.

Das Münchner Standgericht verurteilte den Studenten Ernst Toller wegen vollendeten Verbrechens des Hochverrats zu der im Gesetz vorgesehenen Mindeststrafe von fünf Jahren Festungshaft.

Aus München wird geschrieben: Eine vom Ministerium für soziale Fürsorge einberufene, massenhaft besetzte Versammlung der Münchener Betriebsräte erinnerte in ihrem Verlauf lebhaft an die Sitzungen zur Zeit der Rätebewegung. Der eigentliche Zweck der Versammlung wurde nicht besetzt, geschoben und unter Ausübung eines starken Zwanges eine Entscheidung mit der Forderung gelangt, das Standrecht sofort aufzuheben und die verhafteten Betriebsräte für die Bürgerhaft freizulassen. Die Betriebsräte sollten mit allen Mitteln, wenn nötig mit dem Generalstreik, für diese Forderungen eintreten. Gegen den Antrag wogten nur zwei Betriebsräte zu stimmen.

Die Verhängung des Belagerungszustandes über Pommern hat unter den Sozialdemokraten ziemlich lebhaften Widerstand hervorgerufen. Der Stettiner „Volksbote“ verurteilt den Belagerungszustand aufs Schärfste und gibt die ganze Schuld an der unter den Landarbeitern herrschenden Erregung dem pommerschen Landbund, mit dem die Verhandlung nach dreitägiger Arbeit abgebrochen werden mußten. In Bergen reizt der Vorsitzende des Arbeiterrats zum Generalstreik. Die Reichstagsabgeordneten, Stadtratsmitglieder und Gemeindevorsteher der S. P. D. haben in einer Konferenz eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Die besonderen Verhältnisse Pommerns mit der immer noch dominerenden Junkerherrschaft erfordern auf das allerdringlichste die baldmöglichste Erneuerung eines neuen Regierungspräsidenten im untern Bezirk und auch die Neubildung aller Landräte. In Anklam ist es am Montagmorgen zu einem Generalstreik gekommen. Zuerst traten die Arbeiter des landwirtschaftlichen Einkaufsvereins in den Ausstand. Sie begaben sich in geschlossenem Zuge nach anderen Betrieben und zwangen die Arbeiter zur sofortigen Arbeitsniederlegung. Durch den Streik ist der Betrieb des Gaswerks eingestellt. Die „Anklamer Zeitung“ kann nicht erscheinen. Das Wasserwerk arbeitet vorläufig noch. Die Gewerkschaften sind gegen den Streik.

Wie aus Königsberg gemeldet wird, verlangen die Eisenbahner im Kreis Königsberg und im Kreis Litsch einen Lohn von 25 Mark bei freier Station bei Bewilligung der Forderungen würde eine Erhöhung des Löhnes von etwa das Fehlfache verursacht.

Die Lage in Wilhelmshaven und Kiel hat in den letzten Tagen eine Besserung erfahren, und zwar dadurch, daß die Besatzung der Rüstungs-Abteilung einsehlich mit den Besatzungen der Marine-Abteilung in Verbindung trat, ihre Ausrüstung und Waffen auszugeben sowie

Kiel und Wilhelmshaven zu verlassen. Es wird infolgedessen wahrscheinlich eine große Abteilung Regierungstruppen nach Kiel und Wilhelmshaven beordert werden müssen, um die Entwaffnung und Ausweisung der widerspenstigen Matrosen durchzuführen.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 17. Juli 1919

Fleischversorgung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 14. bis 20. Juli 1919 erhalten auf die Reichsliste Reihe „B“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsliste-Reihe 1—10 125 gr. Konserven zum Preise 1,55 Mk., Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichsliste-Reihe 1—5 65 gr. Konserven zum Preise von 78 Pfg. Bei Abgabe ganzer Dosen beträgt der Preis für die Punddose 4,80 Mk., für die Kilodose 9,60 Mk. Außerdem kommt auf Abschnitt 5 der Einfuhrzulasskarte amerikanisches Schweinefleisch zur Verteilung und zwar an Personen über 6 Jahre 110 Gramm, an Personen bis zu 6 Jahren 55 Gramm. Bei Belieferung ist der Abschnitt 5 von dem Fleischer abzutrennen und auf dem Stammabschnitt das Feld 5 mit Tinte oder Tintenstift zu durchstreichen. Als Verkaufspreis an die Verbraucher sind festgesetzt: für 110 gr. 88 Pfg., für 55 gr. 44 Pfg. Wegen Mangel an Kleingeld ist es dringend nötig, den zu zahlenden Betrag abgezählt bereit zu halten.

Vollige reine Seifen! Im Monat September wird zum erstenmal wieder reine deutsche Seife geliefert werden. Es handelt sich dabei um pilierete Feinseife mit 80 v. H. Fettinhalt in 100-gr-Stücken, ferner um reine Kernseife mit 60/62 v. H. Fettinhalt in 100- bzw. 200-gr-Stücken, und schließlich um eine reine Kasserseife mit 80 v. H. Fettinhalt in 50-gr-Stücken. Das 100-gr-Stück Feinseife wird 1,20 Mk., das 100-gr-Stück Kernseife wird 80 Pfg., das 200-gr-Stück Kernseife wird 1,60 Mk., das 50-gr-Stück Kasserseife wird 50 Pfg. kosten. Die Seife kann zunächst nur gegen den Feinseifenabschnitt der Seifenkarte abgegeben werden, damit sie auch wirklich in den Besitz der berechtigten Verbraucher gelangt und nicht im Schleichhandel verschwindet. R.-A.-Seife, die bisher gegen die Feinseifenabschnitte abgegeben war, ist kassierlich markieren. Auf einen Feinseifenabschnitt der Seifenkarte können wahrweise 6 gr Feinseife oder 50 gr Kernseife oder 50 gr Kasserseife bezogen werden.

Die große Vermögensabgabe wird den Namen Reichsnotopfer tragen und steht Steuerprogressionen vor bis zu 75 v. H., die ganz große Vermögen über 100 Millionen verreissen sollen. Es soll in weiterer Umfange auf die linderreichen Familien Rücksicht genommen werden, ebenso auf die Steuerzahler mit kleinem Einkommen dadurch, daß eine zinsfreie Gestattung der Abgabe gewährt wird.

Verstärkte Autokontrollen. Da die Automobilisten sich trotz aller Warnungen auf dem Wege des Schleichhandels weiter Benzol und Pneumatik zu Wasserpreisen beschaffen und damit die Aufrechterhaltung des für die Lebensmittelzufuhr und die Freiwilligenkorps nötigen Kraftwagenverkehrs gefährden, werden jetzt besonders scharfe Kontrollen eingeführt werden. Die Automobilisten werden sich den Beamten gegenüber nicht nur auf die ordnungsmäßige Zulassung ihrer Wagen zu legitimieren haben, sondern sie werden auch den Nachweis über die Herkunft von Betriebsstoffen und Reifen führen müssen. Besitzern von Wagen, die auf Vergnügungsfahrten betrogen werden, droht sofortige Entziehung der Fahrerlaubnis. Es ist deshalb allen Automobilbesitzern anzuraten, ihre Wagen ausschließlich für Geschäftszwecke zu benutzen und zur Vermeidung von Belästigungen von unerlaubten Fahrten mit Damen, Angehörigen usw. abzusehen.

Dresden. Am Dienstag vormittag gegen 10 Uhr zogen etwa 100 Männer und Frauen in sehr erregter Stimmung vor das Grünwaren- und Obwarengeschäft von Klotz, Reichsdorfer Straße 13, in Dresden-Lobtau und forderten diesen auf, seine Rutschen und Beeren nach den Richtpreisen zu verkaufen. Als er sich nicht willfährig zeigte, schütteten sie die zum Verkauf gestellten Rutschen und Erdbeeren auf das Pflaster. Der hierüber verärgerte Gendarm schüttete nun auch noch seine Heidelbeeren dazu. Die aufgeregte Menge versuchte alsdann auch bei anderen Händlern in ähnlicher Weise Selbsthilfe zu üben, wurde aber an diesem Vorhaben von Polizeimannschaften gehindert. Das Publikum, das sich nach Tausenden angesammelt hatte, reute sich auf die Seite der „Kommission“ und beteiligte

sich an den Kundgebungen. Schließlich wurde gegen Mittag die Menge zerstreut.

Der Streik der hiesigen Gasthausangestellten durch folgenden Vergleich beendet: Unter Fortgewährung der in dem bisherigen Uebergangstarif festgesetzten Löhne wird Nebenlohn für Wein und Spirituosen mit 5 v. H. erhoben. In den Kaffeehäusern 10 v. H.; für alles übrige, also insbesondere Bier und Speisen, 8 v. H. In den Pflegehöfen werden erhoben: 20 v. H. Zuschlag auf die Tagesrechnungen, 15 v. H. bei Wochenrechnungen und 10 v. H. bei Monatsrechnungen. Die Verteilung erstreckt sich nur auf Oberkellner, Zimmerkellner, Zimmermädchen und Hausdiener. Küche werden nach dem Reichslohn tarif bezahlt. Für das nach den bisherigen Tarifen nicht Trinkgeld empfangende Personal werden Teuerungszulagen von 40 v. H. auf die jetzigen Löhne gewährt. Ausgeschlossen sind Bierausgaben. — Mit allen gegen zehn Stimmen wurde beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Im Taschenbergpalais fand in den letzten Tagen eine Versteigerung von Möbeln und Kunstgegenständen statt, die zum Besitze von Mitgliedern des ehemaligen königlichen Hauses gehörten. Die Versteigerung erbrachte einen Gesamtertrag von über 60000 Mark.

Auf der Permoserstraße wurde am Dienstag abend die fünfjährige Ilse F. von einem Motorradfahrer umgerissen. Dem kleinen Mädchen ging hierbei das Motorrad direkt über den Hals. — Am Dienstag nachmittag hing sich der 6 Jahre alte Knabe Rudolf K. auf dem Schützenplatz an einem Wagen. Der Junge stürzte ab und kam mit dem rechten Bein unter das Hinterrad. Beide verunglückte Kinder wurden nach der Verbandsstelle in der Wallstraße gebracht.

Coffehaude. Unbekannte Einbrecher stahlen aus dem Keller des hiesigen Bergrestaurants 32 Flaschen Obstschaumwein und aus dem Bahnhofshotel in Eisenberg-Portitzburg 15 Flaschen Kognak sowie verschiedene Lebensmittel. Auf Viehweiden in Gartha bei Gauernitz und Birkwitz bei Reichen wurden je ein Kalb gestohlen und die Tiere auch gleich auf der Weide abgeschlachtet. Bei einem Bestäubungsstahl in Coffehaude wurden dem Baumgärtnermeister Teichendorf ein großer Trutzhahn, Fühner, indische Kausenten und Gänse im Gesamtwerte von gegen 800 Mk. gestohlen.

Gauernitz. Eine sogenannte Kirchenkommission, die sich aus Industriearbeitern aus Coswig und Kötzig zusammensetzte, beschlagnahmte hier die einem Großhändler gehörigen Kirchen und verkaufte sie für 55 Pfg. das Pfund. Später wurde der Pfundpreis auf 60 Pfg. erhöht. Der Händler und ein Gendarm konnten gegen die „Kommission“ nichts ausrichten. Der Erlös wurde an den Händler abgeführt.

Seeligstadt. Am Freitag ging infolge Motordefektes an der Maschinen auf einer Wiese ein Flieger nieder. In einem Graben blieb ein Borderrad hängen, wodurch sich das Flugzeug überschlug und der Propeller zerbrach. Der Flieger war wohlbehalten noch herausgehoben. Das Flugzeug wurde auf einem Lastauto nach dem Flugplatz Großenhain wieder zurückgebracht.

Kamenz. Nach den vorläufigen Bestimmungen befindet sich Kamenz nicht in der Reihe der Städte, die als Garnisonen für die Reichswehr in Aussicht genommen sind. Dagegen soll Bautzen eine sehr starke Besetzung erhalten, auch Löbau und Jittau bekommen Reichswehr-Bataillone. Kamenz wird also, wenn nichts anderes noch bestimmt wird, garnisonlos werden, da die Auflösung der Sicherheitstruppe nahe bevorsteht.

Neustadt i. Sa. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Bildung einer Einwohnerverschutztruppe gegen vier Stimmen abgelehnt.

Grüna. In einem Steinbruch bei Deucha wurden am Sonnabend zwei Arbeiter aus Albrechtshain durch abbrechende Gesteinsmassen verstaubt.

Leipzig. Die am 12. Juli wegen ihrer Beteiligung an der Erpressung jüdischer Gelder in Höhe von 400000 Mk. vom hiesigen Landgericht zu vier Monaten Gefängnis und Tagung der Kosten verurteilten unabhängigen Leipziger Stadtverordneten Scheib und Krug wollen gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht einlegen. Hierfür sollen auch parteitaktische Gründe maßgebend sein.

Altenburg. Das Ruchensbadverbot ist am Dienstag für Sachsen-Altenburg aufgehoben worden. Es wird jedoch die Erwartung ausgesprochen, mit Rücksicht auf die geringen Bestände an Mehl und Butter beim Baden von Ruchen und Feingebäd Maß zu halten.

